

An die
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

10. April 2015

Ihr Schreiben

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. März 2015 an den NDR Intendanten, Herrn Lutz Marmor, das ich stellvertretend beantworte. In Ihrer Beschwerde äußern Sie den Vorwurf, die Sendung „Günther Jauch“ vom 15. März 2015 und insbesondere der Moderator Günther Jauch habe in besonderer Weise gegen den Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks verstoßen.

Ich habe deshalb die Chefredaktion, die die Sendung „Günther Jauch“ redaktionell verantwortet, um eine Stellungnahme gebeten. Ich schließe mich der Sichtweise der Redaktion an.

Einen Verstoß gegen die im NDR-Staatsvertrag festgeschriebenen Programmgrundsätze und Regelungen zur Programmgestaltung kann ich nicht erkennen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Arnd Beyer
Stellvertretender Intendant

Anlage

**Stellungnahme der Redaktion „Günther Jauch“
zur Programmbeschwerde von Maren Müller vom 17. März 2015**

In der Sendung GÜNTHER JAUCH vom 15. März 2015 wurde ein Spielfilm mit einer Kurzbiographie von Herrn Yanis Varoufakis ausgestrahlt. Dieser enthielt einen Video-Ausschnitt mit einem Auftritt des heutigen griechischen Finanzministers beim „Subversive Festival“ in Zagreb am 15. Mai 2013. Dieser Ausschnitt war sowohl vor der Ausstrahlung als auch nach der Sendung im Zuge der Fälschungsvorwürfe von Herrn Varoufakis einer umfangreichen Plausibilitätsprüfung durch verschiedene anerkannte Medienexperten und Netzforensiker unterzogen worden. Danach konnte die Redaktion weder vor noch nach der Ausstrahlung Hinweise auf eine Manipulation oder Fälschung entdecken. Der Videoausschnitt von „Skripta TV“, zu finden im Netz unter dem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=MEUWxNifJJ8>, muss daher als authentisch eingestuft werden.

Stilistisch nutzte die Redaktion für den Spielfilm eine grafische Rahmung, die an ein Fotoalbum erinnert, um zu verdeutlichen, dass es sich bei den Ausschnitten um älteres Material handelte. Es wurde in dem Beitrag aus der Vergangenheit von Herrn Varoufakis als Wirtschaftswissenschaftler berichtet.

Zitat aus dem Sprechertext: *„Provokateur und Mann vom Fach: Wirtschaftswissenschaftler. In den 90er Jahren arbeitet Varoufakis als Dozent an der Universität in Sydney; tritt im Fernsehen auf als Wirtschafts-Experte. Später wird er Professor in Athen. Dann – die Euro-Krise: Varoufakis schreibt Artikel, gibt Interviews – und dreht Videos, in denen er die Krise erklärt“.*

Zusätzlich und durchgängig wurden die entsprechenden Jahreszahlen eingeblendet: *„1993 – Varoufakis im australischen TV; 2011 – Varoufakis im Erklär-Video; 2013 – Varoufakis mit Mittelfinger-Geste beim Vortrag in Zagreb.“*

Zu keinem Zeitpunkt wurde suggeriert, die eingeblendeten Äußerungen habe Yanis Varoufakis als Minister getätigt. Der Vorwurf, eines „bewusst irreführend gekürzten und in falschem Kontext präsentierten Zitates“ ist aus Sicht der Redaktion aus folgenden Gründen unzutreffend:

Im verwendeten Zitat bezieht sich Yanis Varoufakis auf die Situation in Griechenland im Jahr 2010. Seine mit der Mittelfinger-Geste abschließende Formulierung lautet:

„Greece should simply announce that it is defaulting (...) and stick the finger to Germany and say: now you can solve this problem by yourself“ (Griechenland sollte einfach verkünden, dass es nicht mehr zahlen kann (...) und Deutschland den Finger zeigen und sagen: „Jetzt könnt ihr das Problem allein lösen!).

Der Beschwerdeführer hingegen leitet hieraus ab, der Vorschlag einer bewussten Inkaufnahme einer Staatspleite gelte nur für 2010, nicht aber für 2013. Allerdings wiederholt Herr Varoufakis zu einem späteren Zeitpunkt in seinem Vortrag in Zagreb den „Aufruf zur Staatspleite“ und bezieht sich dabei ausdrücklich auch auf das Jahr 2013 – also die damalige Gegenwart. Dies wird im Original-Video von Skripta TV unter dem Link www.youtube.com/watch?v=MEUWxNifJJ8 bei Minute 43:30 deutlich. Hier schlussfolgert Herr Varoufakis hinsichtlich der Zypernkrise, deren Höhepunkt 2013 war, wörtlich:

"I think that from an internationalist and a Greek perspective and a European perspective, the most effective radical policy would be for a Greek government to rise up (...) and say: folks, we are defaulting. We shall not be repaying next May the six billion that supposedly we owe the European Central Bank. My God, you know, to have a destroyed economy which is borrowing from the European Stability Mechanism to pay to the European Central Bank is not just idiotic but it is the epitome of misanthropy. Say no to that!"

Inhaltlich entspricht dies dem verwendeten Zitat mit der Finger-Geste (s. o.), wonach Griechenland die Rückzahlungen an die EZB stoppen sollte. Darauf rekurrierte auch Günther Jauch mit seiner Nachfrage an den live zugeschalteten griechischen Finanzminister.

Der Autor des Filmbeitrags und die Redaktion haben die Äußerungen von Herrn Varoufakis inhaltlich korrekt zusammengefasst. Dies macht auch die Reaktion des Ministers deutlich. Der Protest von Herrn Varoufakis richtete sich nicht gegen eine angeblich verzerrende Darstellung, sondern gegen eine angebliche Manipulation des Videomaterials. Er sagt in der Sendung hierzu:

"Well, can I make a very simple point? That video was doctored! I never gave the finger. I've never given the finger ever. This was doctored, and I feel ashamed that I am part of a program which shows a video, I'm sure you didn't know that, but let me assure you that I never pointed the finger. It was a doctored video. (...) That was footage from that conference, but that, the finger, was doctored! I can assure you. I can prove this beyond reasonable doubt, and I wish that you could simply take it away. It never happened."

Der Vorwurf der „irreführenden“ und kontextualen Verzerrung und ein damit verbundener Verstoß „gegen die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit“ liegen somit nach Einschätzung der Redaktion nicht vor.

Andreas Cichowicz
Chefredakteur Fernsehen